



Hohen Luckower Landarbeiter lernen 50. ^{A. + R.} j. j. von der Sowjetunion

Die Freundschaft zur Sowjetunion durch Taten zu beweisen ist ein Ziel der politischen Massenarbeit unserer Parteiorganisation im Lehr- und Versuchsgut (LVG) Hohen Luckow, Kreis Bad Doberan. Dabei geht es uns vor allem darum, allen Belegschaftsmitgliedern bewußtzumachen, daß es für unsere sozialistische Gesellschaft und für jeden einzelnen nützlich ist, von der Sowjetunion zu lernen. Wie uns das gelungen ist, darüber werden wir anläßlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR in der Parteiorganisation, in den Arbeitskollektiven und auf einer festlichen Veranstaltung mit der Belegschaft Rechenschaft ablegen. So sieht es die Konzeption der Parteileitung für die politische Vorbereitung dieses bedeutenden Ereignisses vor, die mit der Leitung des LVG und der Betriebsgewerkschaftsleitung abgestimmt worden ist.

Sowjetische Erfahrungen

In den Arbeitsplänen der Parteileitung nimmt die Auswertung sowjetischer Erfahrungen und ihre Nutzung entsprechend unseren Bedingungen seit langem einen festen Platz ein. Wir gehen davon aus, daß die großen Errungenschaften des Sowjetvolkes auf politischem,

ökonomischem, wissenschaftlich-technischem, kulturellem und militärischem Gebiet auf der fortschrittlichsten Wissenschaft, dem Marxismus-Leninismus, basieren. Jeder Genosse ist verpflichtet, die Erkenntnis in seinem Arbeitskollektiv zu verbreiten und zu vertiefen, daß die Anwendung sowjetischer Erfahrungen uns hilft, zu industriemäßigen Produktionsmethoden überzugehen, die Arbeitsproduktivität rascher zu steigern, die Qualität der Produkte zu erhöhen, den Material- und Kostenaufwand weiter zu senken und insbesondere die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Sehr geholfen haben uns dabei die Erfahrungen der Sowjetmenschen bei der Verwirklichung der Leninschen Prinzipien der Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Als in der Parteipresse der Prawda-Artikel „Der Wettbewerb und das Schöpferium der Massen“ veröffentlicht worden war, befaßte sich die Parteileitung sofort mit den darin enthaltenen Grundgedanken. In einer Mitgliederversammlung der Parteiorganisation, zu der wir auch parteilose Kollegen, Gewerkschaftsvertrauensleute und Leiter eingeladen hatten, wurde der Artikel ausgewertet. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß wir bisher



Der Chefarzt des II. Pathologischen Institutes des Städtischen Klinikums Berlin-Buch, Medizinalrat Dr. Gerhard Baucks (l.), bei der Arbeitsgemeinschaft Mikrobiologie der 14. Oberschule Berlin-Pankow.

ADN-ZB Steinberg